Therapeutenbogen: Fallkonzept für Therapiebeginn

Chiffre-Nr.:		
Eilt-Auftrag:*	()

Erhebungsbogen zum psychischen Befund. Bitte <u>nach</u> Ablauf der probatorischen Sitzungen ausfüllen. Bitte zusätzliche Angaben machen, wenn erforderlich (insbesondere bei psychotischen Symptomen und Suizidversuchen bzw. Plänen). Dieser Bogen wurde durch die Ankreuzoptionen so konstruiert, dass er einerseits die erforderlichen Informationen zuverlässig und valide erhebt, andererseits seine Bearbeitung durch Sie zeitökonomisch ist. Zur Einschätzung der Persönlichkeit empfehlen wir die Nutzung des Objektivierten Klinischen Persönlichkeitsbefund (OKPB): <u>www.okpb.de</u>

Inhaltsaspekt	Ankreuzen / Charakterisieren
Äußeres	
Unauffällig Gepflegt	
Ungepflegt Modisch	
Übertrieben gestylt	
Grenzwertig zur Vernachlässigung	
Verhalten im Gespräch	
Offen & zugewandt	
Schüchtern	
Abweisend	
Weinen	
Schreien	
Vorwürfigkeit	
Unsicherheit	
Misstrauen	
Abweisend	
Aggressiv (beschreiben)	
Bizarr-situationsunangemessen	
<u>Affekt</u>	
Unauffällig	
Depressiv	
Antriebsgemindert	
Lustlos	
Gereizt	
Ärgererleben	
Ängstlich	
Schreckhaft	
Psychisch Angespannt	
Agitiert	
Inadäquat	
Oberflächlich	
Erregt	
Nervös	
Denken & Eigenbewertung	

^{*} Drei Tage Bearbeitungszeit nach Eingang, Gebührenaufschlag 30%

Fokussiert auf Problemsituation	
Selbstabwertende Kognitionen	
Negative Zukunftserwartungen	
Geringe Selbsteffizienzerwartungen	
Erwartungsängste	
Negatives Selbstkonzept	
Selbstüberschätzung	
Geringe Empathie & Perspektivenübernahme	
Antisoziale Einstellungen	
Hoffnungslosigkeit	
Vorwürflichkeit	
Negatives Körperselbstbild	
Fokussiert auf Annahme, zu dick zu sein	
Fokussiert auf Streben nach Gewichtsabnahme	
Fokussiert auf Angst vor Gewichtszunahme	
Körperlich-Vegetativ-Bewegung	
Unauffällig	
Unruhe	
Zittern	
Sitzunruhe	
Apathisch	
Körperlich Angespannt	
Appetit gemindert Appetit gesteigert	
Libido gemindert	
Libido gesteigert	
Körperliche Erkrankung (bitte Diagnose angeben)	
<u>Leidensdruck</u>	
Extrem	
Hoch	
Moderat	
Gering	
nicht vorhanden	
Beeinträchtigungen der Orientierung	
Zeitliche Orientierung	
Örtliche Orientierung	
Situativer Orientierung	
Orientierung zur Person	(Tasthafin da an sahan yuann yanhan dan)
Kognitive Beeinträchtigungen	(Testbefunde angeben, wenn vorhanden)
Konzentration	
Aufmerksamkeit	
Merkfähigkeit (Sekundenbereich)	
Merkfähigkeit (bis 10 Minuten)	
Gedächtnis (ab 10 Minuten)	
Autobiografisches Gedächtnis	
Psychotische Symptome (wenn ja, bitte kurz beschreiben!)	
<u>_ , ,, emi juj piece mai z pesemi cipem, j</u>	

	<u>, </u>
Formale Denkstörungen (bitte beschreiben!)	
Wahnvorstellungen (bitte beschreiben!)	
Halluzinationen (bitte beschreiben!)	
Haltungs- und/oder Bewegungsauffälligkeiten	
<u>Suizidalität</u>	
Keine Suizidalität	
Suizidgedanken, Suizidpläne und Versuche in der	
unmittelbaren Vergangenheit	
Suizidgedanken, Suizidpläne und Versuche in der	
länger zurückliegenden Vergangenheit	
Akute Suizidgedanken und Suizidpläne, aber keine	
bisherigen Versuche, ambulant kontrollierbar	
Suzidgedanken, aber keine Suizidpläne und	
Versuche bei Distanzierung	
Akute Suizidalität	
	Testbefunde angeben, wenn vorhanden
Intellekt (nach klinischem Eindruck)	
Hochbegabt	
Intelligenz überdurchschnittlich	
Intelligenz durchschnittlich	
Intelligenz unterdurchschnittlich	
Minderbegabt	
	Testbefunde angeben, wenn vorhanden
Persönlichkeit II	Testocianae angesen, wenn vernanaen
Emotional Labil	
Emotional stabil	
Extravertiert	
Introvertiert	
Sozial verträglich	
Sozial unverträglich	
Gewissenhaft/kontrolliert	
Nachlässig/unkontrolliert	
Offen für Neues	
Fokussiert auf Bewährtes	
Perfektionistisch	
Persönlichkeit III	Es geht hier nur um Züge. Es braucht keine Störung vorliegen. Es wird zur Verwendung des OKPB (www.okpb.de) geraten!
Ängstlich-Vermeidend (selbstunsicher)	
Abhängig	
Zwanghaft	
Emotional Instabil – Impulsiv	
Emotional Instabil – Borderline	
Paranoid	
Dissozial	
Histrionisch	
Narzisstisch	
Passiv-Aggressiv	
Schizoid	
Depressiv	
Introspektionsfähigkeit	
Hoch	
durchschnittlich	
Unterdurchschnittlich	
Extrem defizitär	
Therapeutenfragebogen: Fallkonzent nach probatorischen Sitzungen© Dr	

Kognitive Umstellfähigkeit	
Hoch	
Durchschnittlich	
Unterdurchschnittlich	
Extrem defizitär	
Therapeutische Beziehung	
Vertrauensvoll	
Zunehmend vertrauensvoll	
In Ansätzen vertrauensvoll	
Unsicher-ambivalent	
Hostil	
Veränderungsbereitschaft	
Hoch	
Ausreichend	
Ungenügend	
Prognose	
Ausgesprochen günstig	
Günstig	
Bedingt günstig	
komplizierter Verlauf zu antizipieren	
eher ungünstig	
Anzahl der beantragten Sitzungen	
Einzeltherapie (50 Minuten)	
Gruppentherapie (Doppelstunde)	
Soll die Erlaubnis für längere Sitzungsdauern wegen Expositionstherapie beantragt beantragt werden? Geben Sie bitte die gewünschte Sitzungsdauer an.	
Angestrebte Sitzungsfrequenz (benennen)	
Rezidivprophylaxe?	
Ja	
Noch nicht absehbar	
Nein	

Diagnostische Einschätzung (ICD-10-Ziffer):

() Ich bitte um <u>zusätzliche</u> Ableitung von Diagnosevorschlägen durch Abgleich mit ICD-10. <u>Hinweis:</u> Die Diagnoseberatung erfolgt durch strukturierte Inbezugsetzung der Angaben auf den Fragebögen zu den ICD-10 Kriterien. Unter anderem auch die Tragfähigkeit der Selbstangaben der Pat. auf dem lebensgeschichtlichen Fragebogen bleibt dabei therapeutischerseits zu überprüfen. Die Diagnostikberatung soll die Validität und Vollständigkeit der Diagnostik durch Hinweisgebung und strukturierte Auswertung/Datenintegration verbessern. Die diagnostische Verantwortung, was auch die erforderliche Prüfung und Bewertung der Beratungsergebnisse beinhaltet, verbleibt aber allein beim Therapeuten.

Therapieziele (fett) und Behandlungsmaßnahmen

Bitte geben Sie durch ein X an, welche Behandlungsmaßnahmen Sie einsetzen wollen.

() Ich bitte um zusätzliche Ableitung von Zielen und Methoden. <u>Hinweis:</u> Eine zusätzliche Ableitung von Therapiezielen und Methoden erfolgt durch eine strukturierte und objektivierte Inbezugsetzung aller auf den Fragebögen genannten Defizite und Symptome, bei Berücksichtigung lebensgeschichtlicher Entwicklungsfaktoren, zu daraus ableitbaren Veränderungsnotwendigkeiten. Diese werden dann wiederum ebenso strukturiert VT-Behandlungsmethoden zugeordnet. Inwiefern sich Therapeuten bei der eigenen Therapieziel- und Behandlungsplanung anregen lassen oder nicht, ist eine allein therapeutischerseits zu verantwortende Entscheidung.

Vermittlung eines Störungsmodells

Bedingungsanalytische Gespräche

Psychoedukation über das Störungsbild

Bibliotherapie

Aufbau von Aktivitäten

Identifikation positiv verstärkender Aktivitäten

Tagespläne

Wochenpläne

Premack-Prinzip

Modifikation von Kognitionen

nach Beck

nach Ellis

Grundüberzeugungen ändern (nach Hautzinger)

Kognitive Reattribuierung

Verdeckte Konditionierung

Anregung positiven Denkens und Vorstellens

Idealisiertes Selbstbild

Zeit-Projektion

Abbau von Angst

Vermittlung entkatastrophisierender Selbstinstruktionen

In-Sensu-Konfrontation, langsam ansteigend

In-Sensu-Konfrontation, massiert und prolongiert

In-Vivo-Konfrontation, langsam ansteigend

In-Vivo-Konfrontation, massiert und prolongiert

Konfrontation in therapeutischer Begleitung

Abbau von Sicherungsverhalten, bitte benennen:

Konfrontation im Selbstmanagementansatz

Virtuelle Realität (Videomaterialien)

Systematische Desensibilisierung (mit PMR)

Systematische Desensibilisierung (ohne PMR)

Steigerung der sozialen Kompetenz

Rollenspiele

Kognitive Proben

Modelllernen (Therapeut)

Modelllernen (Videomodelle)

Hausaufgaben zum Transfer in den Alltag

Ahctsamkeit und Entspannungsfähigkeit

Achtsamkeitsübungen

ΑT

PMR

Hypnose

Selbsthypnose

Biofeedback, bitte angeben, welcher Art:

Andre, bitte benennen:

Erwerb von Genussfähigkeit

Genusstraining

Transfer in Alltag durch tägliche Genussübungen

Verbesserte Stress- und Problembewältigung

Erwerb eines allgemeinen Problemlöseansatzes

Stressimpfung

Abbau von Zwangsverhalten & Zwangsgedanken

Exposition In-Sensu

Exposition In-Vivo

Reaktionsverhinderung

Tonbandexposition mit Zwangsgedanken

Exposition im in therapeutischer Begleitung

Exposition im Selbstmanagementansatz

Behandlung von Traumata (Spezifika)

Exposition (In-Sensu)

EMDR (Standardprotokoll)

EMDR (umgekehrtes Protokoll)

Imaginationsübungen (z.B. Sicherer Ort), bitte Übung benennen:

Exposition (in vivo)

Trauerarbeit um Verluste

Kognitive Restrukturierung

Integration in biographisches Modell

Narrative Konfrontation

Imagery Rescripting (nach Schmucker)

Schonende Traumtherapie (nach Martin Sack)

Somatic Experiencing (nach Peter Levine)

Ego-State-Therapie

Abbau von Schmerzstörungen (Spezifika)

Psychoedukation

Schmerz- und Aktivitätentagebücher

Zeitkontingente Schmerzmedikation (in Absprache mit Arzt)

Ausblenden der Medikamente (Paincocktail, in Absprache mit Arzt)

Biofeedback

Ablenkungsübungen

Entspannungstraining

Schmerzimpfungstraining

Abbau von Schonverhalten

Abbau des verbalen Schmerzverhaltens

Abbau dysfunktionaler Verstärkerbedingungen

Abbau von Schlafstörungen (Spezifika)

Schlafhygiene

Stimuluskontrolle

Schlafrestriktion

Modifikation dysfunktionaler Kognitionen über den Schlaf

Abbau von Alkohol- und Drogenabusus (Spezifika)

Motivationsarbeit für Abstinenz

Überflutung mit suchtrelevanten Stimuli

Modifikation	suchtbezogener	Verzerringen
MOUIINAUOI	Suchibezogenici	v Cizcii unigcii

Erwerb von substanzbezogener Selbstkontrolle (Selbststeuerungstraining)

Aufbau alternativer Verhaltensstrategien

Rückfallpräventionsstrategien herausarbeiten

Exposition mit Risikosituationen

Anregung zu Selbsthilfegruppe

Notfallpläne

Abbau von Somatoformen Störungen (Spezifika)

Vermittlung eines bio-psycho-sozialen Krankheitsmodelles

Symptomtagebücher

Beschränkung von Arztbesuchen auf das Notwendige (in Absprache mit Arzt)

Modifikation des Gesundheitsbegriffes

Modifikation hypochondrischer Kognitionen

Abbau von Schonverhalten

Abbau von Prüfverhalten

Aufmerksamkeitsumlenkung

Abbau dysfunktionaler Verstärkungsmechanismen

Verhaltensexperimente

Imaginationsübungen

Aufbaupositives Körpergefühl

Exposition mit körperlicher Belastung

Modifikation gestörten Essverhaltens (Spezifika)

Vereinbarung regelmäßiger Mahlzeiten

Flexibilisierung des Speiseplanes

Reaktionsverhinderung im Hinblick auf Erbrechen

Reaktionsverhinderung im Hinblick auf Essattacke

Abbau von Diätverhalten

Soziale Unterstützung in kritischen Situationen

Modifikation des Körperselbstbildes

Einüben von Selbstregulation/Selbststeuerung

Selbstbeobachtung

Selbstinstruierung

Selbstverstärkung

Selbstbestrafung

Stimuluskontrolle

Integriertes Selbstkontrolltraining (alle Elemente)

Für welche Bereiche wird Selbststeuerung eingeübt?:

Übergeordnete Therapieansätze (z.B. f ür Persönlichkeitsstörungen

Dialektisch-Behaviorale Therapie

Kognitive Therapie nach Beck

Schema-Therapie nach Young

Emotionsfokussierte Therapie

Besondere Techniken/Ansätze

Emotionales Kompetenztraining

Stuhlarbeit

Innere Kindarbeit

Stabilisierung Psychotischer Grunderkrankungen (Spezifika)

Psychoedukation

Erhöhung der Medikamentencompliance
Anregung zu Selbsthilfegruppe
Sensibilisierung für Frühwarnsymptome
Vereinbarung von Notfallplänen
Training von Kompetenzen, Fähigkeiten und gesunden Anteilen
Hinterfragen von Wahnsymptomen
Erhöhung der Stressbewältigungs- und Problemlösefähigkeit
Training sozialer Wahrnehmung
Kommunikationstraining
Angehörigeneinbezug zur Reduktion von Expressed Emotion
Aktivierung

benutzen). Machen Sie hier bitte auch alle Angaben, die zusätzlich zu dem Angekreuztem erforderlich sind:		
Silid.		
Bitte beschreiben Sie in Stichpunkten den allgemeinen psychischen Befund des Patienten, sofern es über		
den Befundbogen Hinausgehendes anzumerken gibt. Benennen Sie auch Testwerte:		

Sonstiges: Bitte geben Sie alles weitere an, was für den individuellen Fall entsprechend Ihrer Erwägungen zusätzlich wichtig ist, bitte benutzen Sie ggf. die Rückseite oder eine separate Seite.

9	